

Kleine Sonderausstellung

Das Schatzbuch von St. Emmeram Barocke Pracht aus Regensburg

30.10.2025 – 01.03.2026

München, 29.10.2025: Das Bayerische Nationalmuseum zeigt in der kleinen Sonderausstellung „Das Schatzbuch von St. Emmeram. Barocke Pracht aus Regensburg“ eine spektakuläre Entdeckung: das bis vor kurzem unbekannte Schatzbuch des Regensburger Reichsstifts St. Emmeram aus dem 18. Jahrhundert. Ergänzt wird die Ausstellung des Prachtbandes durch einige wenige erhaltene kostbare Originalstücke sowie prächtige liturgische Gewänder aus dem Kirchenschatz.

Farbenfroh dokumentiert der um 1750 entstandene Prachtband mit 72 großformatigen aquarellierten Federzeichnungen den Kirchenschatz der altehrwürdigen Benediktinerabtei. Eindrucksvoll vermittelt er ein anschauliches Bild von der sakralen Prunkentfaltung in der Mitte des 18. Jahrhunderts und stellt somit eine einzigartige historische Quelle aus der Zeit des Rokokos dar. Neben dem originalen Buch werden alle Darstellungen von Reliquiaren, liturgischem Gerät, Paramenten und anderen Preziosen als Reproduktionen zu sehen sein.

Das bis dato unbekannte Schatzbuch vom St. Emmeram wurde zwar in den 1887 gedruckten Katalog der Bücher-Sammlung des Bayerischen Nationalmuseums aufgenommen und unter der Herkunft aus Regensburg aufgelistet. Allerdings ist seine dortige Verzeichnung ungenau und fehlerhaft in der Angabe der ursprünglichen Provenienz, wodurch letztere erst vor wenigen Jahren wissenschaftlich bestimmt werden konnte.

Der Prachtband ist umso bedeutender, als viele der darin verewigten Gold- und Silberobjekte zu Beginn des 19. Jahrhunderts im Zuge der Säkularisation wegen ihres hohen Materialwertes eingeschmolzen wurden. Einige kostbare Stücke blieben dennoch erhalten. Sie wurden als Ausstattungstücke der Stiftskirche oder im Gottesdienst verwendet und zeigen noch heute, wie prunkvoll die Heilige Messe zur Zeit des Rokokos gefeiert wurde. Die meisterliche Ausführung der kostbaren Geräte, wie etwa ein imposantes Altarkreuz aus der Zeit um 1720 oder ein Ziborium des Meisters Johann Silvester Gaap (nachweisbar 1704 bis um 1730), zeugen von der hohen Kunst Augsburger und Regensburger Goldschmiede. Diese Kostbarkeiten können in der Ausstellung bewundert werden.

Zudem werden einige luxuriöse Gewänder aus dem sogenannten Benediktornat zu sehen sein, der 1734 zum ersten Mal verwendet wurde. Diese Leihgaben aus der Basilika St. Emmeram werden sonst kaum öffentlich gezeigt.

Textilien für den Gebrauch im Gottesdienst werden Paramente genannt und fielen im 18. Jahrhundert besonders farbenfroh und prächtig aus. Der im Schatzbuch ausführlich dargestellte Benediktornat wurde von Fürstabt Anselm Godin de Tampezo bestellt und 1734 zum ersten Mal getragen. Das einheitlich gestaltete Ensemble aus unterschiedlichen Gewändern und Textilien war so umfangreich, dass die Heilige Messe gleichzeitig an sieben Altären gefeiert werden konnte.

Dass das Schatzbuch so viele herausragende Goldschmiedearbeiten und Textilien verzeichnen kann, hängt mit der Geschichte von St. Emmeram zusammen. Bereits seit dem frühen Mittelalter hatte das Regensburger Benediktinerkloster eine große Bedeutung im Heiligen Römischen Reich. 1295 erlangte es die Reichsunmittelbarkeit, war also nur dem Kaiser unterstellt. Durch die Ereignisse der Reformation im 16. Jahrhundert geriet diese Tatsache jedoch in Vergessenheit. Im Jahr 1732 gelang es Abt Anselm Godin de Tampezo (amt. 1725–1742) von Kaiser Karl VI. (reg. 1711–1740) eine Bestätigung des Fürstentitels der Äbte von St. Emmeram zu erwirken. Aus diesem Anlass ließ er seine Stiftskirche durch die Gebrüder Asam umgestalten. In der Folge erneuerte er den Kirchenschatz durch den Ankauf von dazu passenden Paramenten, liturgischen Geräten und Reliquiaren. Mit dem Schatzbuch entstand unter Abt Johann Baptist Kraus (amt. 1742–1762) dann ein imposantes und seltenes Bildinventar, das diesen Bestand anschaulich verzeichnete. Und die Prunkstücke dieser barocken Inszenierung gilt es in der kleinen, aber feinen Sonderausstellung zu bewundern.

Publikation:

Das Schatzbuch von St. Emmeram. Barocke Pracht aus Regensburg, hg. von Frank Matthias Kammel, mit Texten von Johannes Pietsch, Matthias Mayerhofer u.a., München 2025, 120 S., mit zahlreichen Abbildungen, 29,90 Euro

Veranstaltungen:

Es finden regelmäßig öffentliche Führungen in der Sonderausstellung statt. Die Termine können auf dem Online-Kalender eingesehen werden: [Kalender - Bayerisches Nationalmuseum](#)

Die Ausstellung wird gefördert von



sowie der
LOUISE BLACKBORNE-STIFTUNG
und Dr. Matthias Mayerhofer

Bildmaterial:

Download unter [Das Schatzbuch von St. Emmeram - Bayerisches Nationalmuseum](#) Das Bildmaterial darf ausschließlich im Zusammenhang mit der Ausstellung im Bayerischen Nationalmuseum unter Nennung des Copyrights verwendet werden.

Weitere Informationen:

Ann-Kathrin Reichenbach
presse@bayerisches-nationalmuseum.de
Tel. 089 21124-270

Eintrittspreise:

Museum inklusive Sonderausstellung: Erwachsene 7 Euro
Ermäßigt 6 Euro | Unter 18 Jahren freier Eintritt

Öffnungszeiten:

Di-So 10.00-17.00 Uhr, Do 10.00-20.00 Uhr
Sonderschließzeiten können der Website entnommen werden.